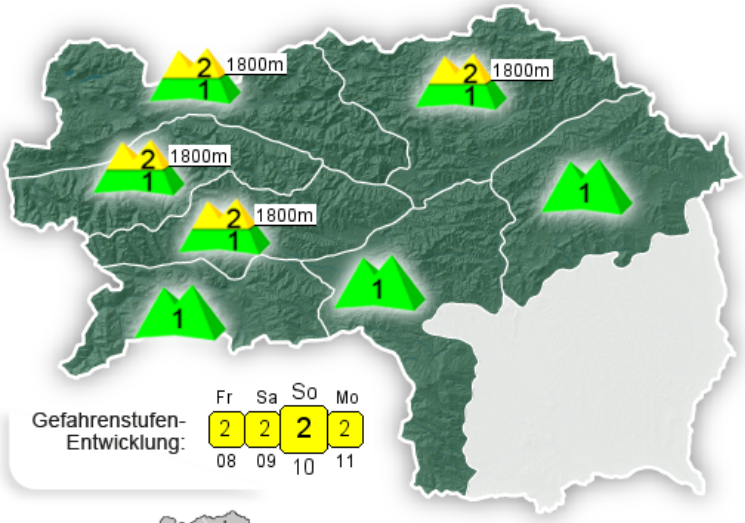
Lawinenlagebericht

der Steiermark, **vom Sonntag, dem 10.04.2016 um 07:28 Uhr**



Regionen:

a) Nordalpen West
b) Nordalpen Ost
c) Niedere Tauern Nord
d) Niedere Tauern Süd
e) Gurk- und Seetaler Alpen
f) Steirisches Randgebirge West
g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS? ist das Hauptproblem — Nassschnee - eindringendes Wasser schwächt Schneedecke

WO? liegt das Problem — besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN? tritt das Problem auf — das Problem besteht ganztägig

WELCHE? Lawinenart wird erwartet — vorwiegend Lockerschneelawinen

WIE? kommt es zur Auslösung — Lawinen lösen sich spontan

WARUM? besteht das Problem — Schwachschicht im Altschnee - teilweise durchfeuchtet/durchnässt

Bei mäßiger Lawinengefahr gilt es Lockerschneerutsche aus steilen Hängen sowie stellenweise noch Triebschnee zu beachten

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern besteht oberhalb von 1800m mäßige Lawinengefahr, darunter sowie in den übrigen Gebirgsgruppen wird sie als gering eingestuft. Die Hauptgefahr geht von kleineren bis mittleren Lockerschneelawinen aus, die in den neuschneereicheren Regionen des Schneefallereignisses von Freitag durch Einstrahlung und Erwärmung aus felsdurchsetzten Steilhängen sowie aus überdeckten aperen steilen Wiesenflächen spontan abgehen können. Zudem können sich in Hochlagen noch kleine Triebschneelinsen befinden, bei starkem Windeinfluss stellenweise auch heute noch bilden, die vereinzelt eine schlechte Verbindung zur Altschneeoberfläche aufweisen und bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die Gefahr von Nassschneerutschen sowie Gleitschneeabgängen aus steilen Hängen in mittleren Lagen nimmt heute im Tagesverlauf wieder zu. Über 2000m besteht auf harten, vereisten Oberflächen Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee von Freitag hat sich bereits recht gut mit der Altschneedecke verbunden. Insgesamt ist die Schneedecke kompakt, in höheren Lagen ist die Oberfläche temperaturbedingt verharscht, mit Temperaturanstieg und Einstrahlung wird sie jedoch aufgehen. Nur in den Hochlagen mit wenig Sonne und Wind (Osten) bleibt die Schneedecke hart. Störanfällige Triebschneebereiche beschränken sich auf die Hochlagen und sind meist gut zu erkennen. In mittleren Lagen werden die bestehenden Schneereserven wieder zunehmend durchfeuchtet, die Ausaperung schreitet weiter voran.

Wetter

Nachdem der Winter in den letzten Tagen noch einmal ein kurzes Lebenszeichen von sich gab, stellen sich mit zunehmendem Hochdruckeinfluss langsam wieder frühlingshafte Bedingungen ein. In den steierischen Bergen ist es vor allem im Norden und Osten in der ersten Tageshälfte noch dichter bewölkt. Von Westen bzw. Süden her lockert es aber zunehmend auf, sodass sich ab Mittag bereits vielerorts die Sonne durchsetzen kann. Am längsten trüb bleibt es in den östlichen Gebirgsgruppen, dazu sorgt hier stürmischer NW-Wind, der in höheren Lagen auch in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie den Niederen Tauern am Vormittag durchwegs stark weht, für eher ungemütliches Bergwetter. Die Temperaturen steigen wieder an, wobei die Mittagswerte in 2000m bereits um den Gefrierpunkt liegen.

Tendenz

Die Nacht auf Montag gestaltet sich weitgehend klar und mit zunehmend südlicher Strömung wird es tagsüber sonnig und mild. Somit stellt sich morgen und laut den Prognosekarten auch in weiterer Folge ein Tagesgang der Lawinengefahr ein, Touren sollten daher aufgrund des raschen Festigkeitsverlustes der Schneedecke früh beendet werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

1 geringe Lawinengefahr — 2 mäßige Lawinengefahr — 3 erhebliche Lawinengefahr — 4 große Lawinengefahr — 5 sehr große Lawinengefahr — Höhenabhängigkeit — Tagesgang